

Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0320-IV/4/d/2018

Wien, am 18. Juli 2018

Der Abgeordnete zum Nationalrat Ing. Markus Vogl und KollegInnen haben am 14. Juni 2018 unter der Zahl 1066/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Anteil von Bio-Lebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

In welchem Ausmaß werden derzeit in der Betriebsküche, im Bereich der nachgelagerten Dienststellen oder anderen Rechtsträgern Ihres Ministeriums (ausgelagerte Einheiten etc.) Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft angeboten oder in der Zubereitung der Speisen verwendet? Bitte um Auflistung der Einrichtung und des jeweiligen Bioanteils.

Eine ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit. Seit langem kommt ein abwechslungsreiches und gesundes Speisekonzept in den Betriebsküchen des Bundesministeriums für Inneres zum Einsatz. Die Speisen sind nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zusammengestellt und erfüllen die geforderten Qualitätskriterien, wobei auch betriebswirtschaftliche Aspekte sowie ökologische und ethnische Kriterien berücksichtigt werden.

Aufzeichnungen über die Art der Produktion von beschafften Lebensmitteln werden im Bundesministerium für Inneres keine geführt.

Frage 2:

In welchem Ausmaß werden derzeit in den Verteilerquartieren für AsylwerberInnen (Bad Kreuzen, Wien-Nussdorfer Straße, Traiskirchen, Bergheim, Innsbruck, Graz Puntigam und Ossiach) Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft angeboten oder in der Zubereitung der Speisen verwendet? Bitte um Auflistung der Einrichtungen und des jeweiligen Bioanteils.

Die Verpflegung in den Bundesbetreuungseinrichtungen wird grundsätzlich durch die Betreuungsfirma ORS Service GmbH, welche im Rahmen einer unionsweiten Ausschreibung den Zuschlag erhalten hat, sichergestellt.

Die Verteilerquartiere verfügen diesbezüglich entweder über eine eigene Betriebsküche, werden von anderen Betriebsküchen der Betreuungseinrichtungen beliefert, oder arbeiten mit externen Cateringunternehmen zusammen. Die Betreuungsfirma hat dreimal täglich eine in quantitativer und qualitativer Hinsicht ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Verpflegung sicherzustellen.

Grundsätzlich hat die Verpflegung durch Verwendung frischer Zutaten vor Ort zu erfolgen. Die Verpflegung hat insbesondere ausreichend Obst und Gemüse zu umfassen. Das genaue Ausmaß der Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft wird dabei nicht ermittelt. Es darf jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich biologische Produkte im Ernährungsprogramm der Verteilerquartiere finden.

Frage 3:

In welchen Warengruppen (Milchprodukte, Fleisch, Obst, Gemüse, Öle, Eier etc.) erfolgt der Einsatz biologischer Lebensmittel (Bitte um Angabe der Warengruppe und eines Prozentsatzes) und wie hoch ist der Anteil der jeweiligen Produkte?

Entsprechende systematische Aufzeichnungen innerhalb der verschiedenen Einrichtungen bzw. über die Produktgruppen werden im Bundesministerium für Inneres nicht geführt.

Frage 4:

Gibt es weitere Kriterien, zum Beispiel bezüglich Tierwohl, die in der Beschaffung berücksichtigt werden?

Die Beschaffung von Lebensmitteln für Großabnehmer, darunter sind auch die Einrichtungen des Bundesministeriums für Inneres zu verstehen, erfolgt durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG). Die Auftragsvergabe erfolgt nach dem Bestbieterprinzip an den technisch und wirtschaftlich günstigsten Anbieter. Die BBG setzt bei Ausschreibungen im Bereich Frischgeflügel auf ein Tierwohl-Kriterium, das die Besatzdichte in der Aufzucht

berücksichtigt. Bei Schweine- und Rindfleisch findet das Tierwohl durch Artikel aus biologischer Landwirtschaft Berücksichtigung.

Frage 5:

Hat Ihr Ministerium (bzw. nachgelagerte Dienststellen) gastronomische Leistungen an externe Betriebe ausgelagert? Wenn ja, welche Leistungen?

Das Bundesministerium für Inneres hat unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Aspekten teilweise den Betrieb von Dienstküchen, die Verpflegung in den Bundesbetreuungseinrichtungen, die Versorgung in den Polizeianhaltezentren und die Versorgung von Einsatzkräften bei Großeinsätzen ausgelagert.

Frage 6:

Welches Gesamtvolumen ist in Ihrem Budget für die Beschaffung und Zubereitung von Speisen vorgesehen? (incl. Veranstaltungen des Ministeriums)

Für die Beschaffung und Zubereitung von Speisen ist kein gesonderter Budgetposten vorgesehen. Gesonderte budgetpostenüberschneidende Aufzeichnungen dazu werden im Bundesministerium für Inneres nicht geführt.

Frage 7:

Wird bei der Vergabe von Verträgen mit Gastronomiebetrieben in Ihrem Ministerium oder nachgelagerten Dienststellen ein Mindest-Bio-Anteil vorgeschrieben bzw. haben Sie vor eine derartige Vorschrift in absehbarer Zeit einzuführen? Wenn nein, warum nicht?

Nein, die Speisen sind nach neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zusammengestellt und erfüllen die geforderten Qualitätskriterien, wobei auch betriebswirtschaftliche Aspekte sowie ökologische und ethische Kriterien berücksichtigt werden.

Frage 8:

Welche Qualitätsanforderungen stellen Ihr Ministerium oder die nachgelagerten Dienststellen bei der Vergabe von Aufträgen an Gastronomiebetrieben?

Die Speisen haben unter Bedachtnahme der betriebswirtschaftlichen Aspekte den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zu entsprechen und die geforderten Qualitätskriterien zu erfüllen, wobei auch ökologische und ethische Kriterien zu berücksichtigen sind.

Frage 9:

Welche Großveranstaltungen sind von Ihrem Ressort in der nächsten Zeit geplant und inwiefern und mit welchem Anteil finden bei der Beschaffung von Lebensmitteln Bioprodukte Berücksichtigung?

Ein großer Teil der informellen Tagungen des EU-Ratsvorsitzes in Österreich findet im permanenten Konferenz- und Medienzentrum im Austria Center Vienna statt. Im Rahmen des Catering wird der Verwendung und Verarbeitung von Biolebensmitteln sowie saisonal und regional verfügbaren Lebensmitteln große Bedeutung beigemessen. Die Veranstaltungen sind als Green Events geplant und das Angebot von Speisen und Getränken trägt diesem Umstand Rechnung.

Grundsätzlich erfolgt die Organisation der EU-Ratspräsidentschaft unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Caterings während des EU-Ratsvorsitzes werden nach Möglichkeit auch Fair Trade Produkte verwendet werden.

Bei dem in Innsbruck stattfindenden informellen Ministerrat wurde bezüglich regionaler Lebensmittel mit dem örtlichen Agrarmarketing kooperiert. Für weitere EU-Veranstaltungen, welche nicht im Austria Center Vienna stattfinden können, wird nach Maßgabe der Ressourcen auf regionale und saisonale Produkte Bedacht genommen. Großveranstaltungen welche nicht dem EU-Ratsvorsitz Österreichs zugeordnet sind, sind derzeit nicht geplant.

Frage 10:

Werden bei der Beschaffung von Lebensmitteln im öffentlichen Bereich die Transportwege berücksichtigt?

Die Bundesbeschaffung GmbH fördert kurze Transportwege im Rahmen der KMU-Strategie. In diesem Sinne wurden Ausschreibungen in regionale Lose geteilt, Vertriebsstrukturen über lokale Partner forciert und die Bildung von Bietergemeinschaften unterstützt. Auf diesem Weg werden die Einbindung regionaler Wirtschaftsstrukturen einerseits und die Reduktion von Transportwegen andererseits ermöglicht.

Frage 11:

Die Regierung will ein „nachhaltiges, innovationsfreundliches Beschaffungswesen im Bundesbereich fördern“ und die regionale Wertschöpfung steigern. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie das erreichen? Anhand welcher Kennzahlen oder Kriterien wird der Erfolg überprüft?

Ich verweise dazu auf die Beantwortung der gleichlautenden Frage durch Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz zu der Anfrage 1064/J vom 14. Juni 2018.

Herbert Kickl

